17, 18. Fl. 20, Katal. 23. Geogr. Breite (in Brit.): 50° — 59°. Ziemlich allgemein. Agr. Häufigen Vorkommens in England, doch nicht in grosser Menge, in Schottland eher sparsam. (Die Katal., worin er fehlt, sind aus Nord-England und Nord-Schottland.) Wächst vielleicht in allen Grafschaften nordwärts bis Ross, auf Lewis bis ans nördliche Ende; ist nur in Berggegenden sparsam oder fehlend. Alle Fundörter liegen niedrig. Er wächst an schlammigen Gräben, ist vielleicht in Nähe der Küsten häufiger, liebt auch etwas animalische Materie im Boden. — Allg. Verbr.: 25° — 67° Br. (auch 35° südl. Br.). Europa; Asien; Africa; America, Süd-America. Irland, Canal-Inseln, Norwegen, Schweden, Niederlande, Deutschland, Schweiz, Frankreich, Portugal, Spanien, Italien, Griechenland, Türkei, Russland; Krym und Caucasus, Altai, Sibirien, Nepal, Ostindien, China; Berberei; Vereinte-Staaten, Canada; Buenos-Ayres. Dieser weite Umfang beweiset die Schmiegsamkeit dieser Art unter jedes Klima, wo die Sommer-Temperatur nicht zu niedrig; bei dem Stande am Wasser sind beide Extreme gemildert. *R. scel.* fehlt in Grönland, Island und auf den Färöern, geht aber doch in der alten Welt bis 60° Br. oder höher; wächst noch in Finland, bei Upsala, desgleichen in Sibirien; reicht von da südwärts bis in Potugal, Sicilien, Aegypten und Indien: er steht in den meisten Localfloren dazwischen liegender Gebiete. Auf dem americanischen Continente erreicht er 67° n. Br. und ist südwärts noch in Carolina; in Süd-America erscheint er um Buenos Ayres wieder, und da er nach Royle in allen Theilen Indiens vorkommt, so könnte seine Breitenausdehnung wohl continuirlich von 67° nördl. bis 35° südl. Br. reichen. In Sicilien gibt ihn Presl in der Weinbau-Region an. Als auf Höhen steigend ist er nirgends angegeben: [fehlt um Kitzbühel in Tirol, und im Sernfthale in Glarus (über 2400′ H.).]

(Schluss folgt.)

Kleinere Mittheilungen.

Beitrag zur Flora der Oberlausitz. — In der Regensburger Flora Nro. 12. Jahrgang 1842 pag. 191. wird vom Hrn. F. W. Kölbing gesagt, dass *Orchis ustulata L.* aus der preussischen Oberlausitz und so auch in Wimmer's Flora von Schlesien, welche sich streng an die politische Gränze hält, der Standort bei Gross-Hennersdorf zu streichen sey; dahingegen muss ich aber bemerken:

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06164-0269-6

1) dass ich *Orchis ustulata L.* im Jahre 1829 in vielen Exemplaren auf den hochgelegenen Wiesen der Nord-Ostseite des Rothsteins bei Reichenbach gesammelt habe, und wird jedenfalls auch noch jetzt dort zu finden seyn, denn damals war der Standort keineswegs beschränkt, sondern ziemlich ausgedehnt. Gleichzeitig erlaube ich mir zu bemerken:
2) dass *Oenanthe fistulosa L.* keine seltene Pflanze in der Oberlausitz ist, denn in hiesiger Gegend findet sie sich bei Wittichenau und in der Nähe der hiesigen Stadt, sowohl über, als unterhalb der Wasserburger Mühle in Menge.
3) *Comarum palustre L.* sehr gemein in der sogenannten Pinka bei Hoyerswerda und hinter Blunov bei der Dorndorfer Mühle.
4) *Arnica montana L.* wächst in hiesiger Gegend auf einigen Stellen sehr häufig, so dass ich schon den jährlichen Bedarf für meine Apotheke davon gesammelt erhalten habe.
5) *Erica Tetralix L.* hier allerwegen an geeigneten Stellen.
6) *Utricularia intermedia Hayne* bei Hoyerswerda in der sogegenannten Thrune, von mir 1836 in mehreren Exemplaren gesammelt.
7) *Lemna trisulca L.* findet sich hier an mehreren Stellen. Diese in der Niederlausitz nicht seltene Pflanze ist, so viel ich weiss, ausser mir noch von Niemand in der Oberlausitz, als dem Apotheker Schönfelder in Bernstadt, einmal auf einem Teiche bei Drausendorf gefunden worden.
8) *Stratiotes aloides L.* wächst in den Abzugsgräben der Chausée, welche von hier nach Spremberg führt, in grosser Menge.
9) *Leucoium aestivum L.* fehlt meist in den Floren der Oberlausitz aufgeführt, sie findet sich aber zwischen Blumberg und Ostritz, auf einer tief gelegenen Wiese des rechten Neisufers.
10) *Ulex europaeus L.* ebenfalls eine Pflanze, die sich in den Floren der Oberlausitz nicht verzeichnet findet, und sich auf einer wüsten Stelle von etwa 100 Quadratschritt, links der sogenannten Kosackbrücke, an der Strasse von hier nach Senftenberg findet, und mehrmals vergeblich durch Feuer und Spaten vertilgt worden ist; wie dieser ist es nicht anders auch
11) *Rhus radicans L.* ergangen, bei deren Vertilgung schon mancher Arbeitsmann mit angeschwollenen Händen und Gesicht abgezogen ist. Sie findet sich hier in der Mauer am Elsterfluss und Garten des Kaufmann Prätorius gehörig: und ist jedenfalls von der Brücke zu Holscha bei Witticheuau, wo sie sich ebenfalls verwildert findet, angeschwommen. Ist unter solchen Umständen eine Pflanze nicht als eingebürgert zu betrachten?

Später werde ich auch einen Beitrag zur Flora der Oberlausitz über Kryptogamen folgen lassen.

Hoyerswerda im Juli 1843.

Preuss, Apotheker.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06164-0270-7

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1843

Band/Volume: 26

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Kleinere Mittheilungen 671-672